



Lüften, Stand-by, Temperatur senken

Da viele Geräte auch dann Energie verbrauchen, wenn sie vermeintlich ausgeschaltet sind (z. B. Fernseher oder Unterhaltungselektronik im Allgemeinen), sollte man diese mit einer schaltbaren Steckdosenleiste am besten ganz abschalten.

Bei der Beheizung der Wohnräume lässt sich ebenfalls Energie einsparen. Während für Schlafzimmer und Küche Temperaturen von 16 bis 18 Grad empfohlen werden, sind im Wohn- und Kinderzimmer ungefähr 20 Grad ideal. Senkt man die Raumtemperatur um nur ein Grad ab, verringert man damit den CO₂-Ausstoß um durchschnittlich 192 kg pro Jahr. Anstatt die Fenster zu kippen, sollte man kurz Stoßlüften und sonst die Fenster stets geschlossen halten.



Energiesparend waschen

Bei der Benutzung von Waschmaschine und Geschirrspülmaschine sollte man hohe Temperaturen möglichst vermeiden. Wäscht man bei 30 oder 40 Grad, spart man im Vergleich zur Wäsche bei 60 Grad ungefähr die Hälfte an Energie ein. Das entspricht bei 160 Waschgängen bereits ca. 490 kg CO₂ bzw. etwa 140 Euro.

Ein Umstieg auf Ökostrom wird empfohlen, da aus Wind- und Wasserkraft, Biomasse, Solarenergie oder Geothermie gewonnener Strom in jeder Hinsicht klimaschonend ist. Im Durchschnitt spart ein Jahr lang Ökostrom statt konventionellen Strom 657 kg CO₂ ein.



Kein Tropenholz im Garten

Gartenmöbel und Steinbeläge haben häufig ihre Schattenseiten. Vielfach wurden Tische und Stühle aus Tropenholz gefertigt und Steine unter ausbeuterischen Arbeitsbedingungen abgebaut. Deshalb sollte man beim Kauf von Gartenmöbeln auf das FSC-Label achten, das für nachhaltig erwirtschaftetes Holz steht. Aufgrund der kürzeren Transportwege sind Holzsorten und Steine aus der Region am klimafreundlichsten.



Mobilität

Der Einfluss des eigenen Mobilitätsverhaltens auf eine klimaschonende Lebensweise sollte nicht unterschätzt werden. So kann man innerhalb der Stadt die meisten Strecken zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurücklegen und übrigens kann man bei der Stadt Sendenhorst auch E-Bikes leihen. Carsharing rechnet sich bereits, wenn man jährlich weniger als 10.000 km Auto fährt und es nicht täglich benötigt. Bei 9.500 km im Jahr spart man bereits im Schnitt 150 Euro. Kann oder möchte man nicht auf das eigene Auto verzichten, kann man mittels Fahrgemeinschaften klimafreundlicher unterwegs sein. Für regelmäßige Strecken, z. B. Pendelstrecken zur Arbeit, sollten nach Möglichkeit öffentliche Verkehrsmittel benutzt werden.

Bei Reisen sollten Kurzstreckenflüge möglichst vermieden werden zugunsten von Fahrten mit der Bahn oder dem Reisebus. Fernreisen sollten nicht zu häufig unternommen werden und je weiter man reist, desto länger sollte man sich dort idealerweise aufhalten.



Reparieren, sanieren & fördern

Wenn es um Energiesparpotenziale geht, sollte man die eigenen vier Wände nicht aus dem Blick verlieren. Die benötigte Heizenergie lässt sich beispielsweise durch Sanierung der Wände langfristig verringern. Ein Wasserhahn, der zehn Tropfen pro Minute verliert, verursacht ein Mehrverbrauch von 170 Liter Wasser im Monat, wenn er nicht repariert wird.

Energiesparrechner und vor allem Energieberater helfen, Sparpotenziale in Wohnung und Haus zu entdecken und weisen außerdem auf Fördermöglichkeiten für energetische Sanierungen hin. Als Kunde der Stadtwerke Ostmünsterland können Sie eine kostenlose Erstberatung bekommen, darüber hinaus kann Sie auch die Verbraucherzentrale in Warendorf hierzu beraten.



Klimaschutz vor Ort

Klimaschutz-Info

Der Klimaschutz ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Die Vereinten Nationen haben 17 Ziele formuliert, wie wir dem Klimawandel entgegenzutreten können, um unsere Welt zu erhalten. Eingeschlossen ist dabei auch das Ziel einer nachhaltigen Lebensweise, um die Zukunft unserer Kinder zu sichern. Zum Erreichen dieser Ziele sind wir alle gefragt: Die Länder im Norden und die Länder im Süden, globale Unternehmen und Familienunternehmen ebenso wie Schulen, Vereine, Familien und letztlich jeder Einzelne von uns. Wir können alle unseren Beitrag leisten und mit vielen kleinen Taten unser direktes Umfeld, unsere Stadt, die Region und die Welt ein gutes Stück besser machen.

Auf der Grundlage dieser Erkenntnis hat die Stadt Sendenhorst bereits in der Vergangenheit eine ganze Anzahl von Anstrengungen unternommen, um einen Beitrag beizusteuern:

Bereits im Jahr 1994 ist die Stadt dem internationalen Klimabündnis „Alianza del Clima“ beigetreten und hat seitdem neben einer ganzen Reihe kleinerer Aktivitäten auch verschie-

dene große Maßnahmen wie beispielsweise energetische Sanierungsmaßnahmen an städtischen Gebäuden und Einrichtungen durchgeführt oder auch Verbesserungen im öffentlichen Personennahverkehr erreicht. Seit 2009 nimmt die Stadt am European Energy Award teil, einem europäischen Wettbewerb, an dem ausgehend von der Schweiz, mittlerweile über 1450 Kommunen aus Europa teilnehmen und hiervon allein aus Deutschland 329 Kommunen. Der Wettbewerb selbst bietet den Kommunen anhand vorgegebener Klimaschutzziele die Möglichkeit, immer wieder den Stand und den Fortschritt der eigenen Klimaschutzaktivitäten zu messen und auf ihre Wirksamkeit zu überprüfen. Werden bestimmte grundlegende Wettbewerbsziele erreicht, erhält die Kommune eine Auszeichnung in Silber, leistet sie darüber hinaus noch mehr, ist auch eine Auszeichnung mit den Energy Award in Gold möglich. Bislang hat die Stadt Sendenhorst in den Jahren 2013 und 2016 jeweils Auszeichnungen in Silber erhalten. Um auch an dieser Stelle die Ergebnisse zu verbessern, wurde im Dezember 2018 durch die Einstellung eines Klimaschutzmanager ein wichtiger zusätzlicher Schritt getan.

Weitere wichtige Aktivitäten der Stadt sind das im Jahr 2012 vom Rat der Stadt beschlossene Energieleitbild, in dem Ziele zur CO₂-Reduzierung, zum Anteil regenerativer Energien auf dem Stadtgebiet, zur Mobilität und zur Erhöhung der Sanierungsquote formuliert sind. Ergänzt wird das Leitbild durch das Integrierte Klimaschutzkonzept, das Energie- und Verkehrskonzept sowie das Konzept zur Anpassung an den Klimawandel. Alle Konzepte enthalten einen Katalog von Maßnahmenvorschlägen, die sich sowohl an die Stadt als auch an die Bürgerinnen und Bürger richten. Die Konzepte selbst können Sie auf der Homepage unter Wirtschaft und Bauen/Planen und Bauen/Energie und Klimaschutz einsehen. Wichtig in diesem Zusammenhang ist auch die im Jahr 2011 gegründete Bürgerenergiegenossenschaft Sendenhorst & Albersloh eG, über die sich Bürgerinnen und Bürger an Projekten zur regenerativen Energiegewinnung beteiligen können.



EUROPEAN ENERGY AWARD

Seit 2009 nimmt die Stadt am European Energy Award teil, einem europäischen Wettbewerb, an dem ausgehend von der Schweiz, mittlerweile über 1450 Kommunen aus Europa teilnehmen und hiervon allein aus Deutschland 329 Kommunen.

Sollten Sie Fragen zum Klimaschutz allgemein oder speziell in Sendenhorst haben, wenden Sie sich gern an den städtischen Klimaschutzmanager Herrn Dr. Hofmeister im Rathaus, Zimmer 401, oder unter der T 02526 303141. Per Mail können Sie ihn unter hofmeister@sendenhorst.de erreichen.

Wie oben bereits dargestellt, können Erfolge im Klimaschutz nur erreicht werden, wenn alle ihren Beitrag leisten. In diesem Sinne finden Sie im Folgenden eine Reihe von Klimaschutz-Tipps, die Sie für sich selbst oder in Ihrem näheren Umfeld umsetzen können.

Wer klimafreundlich leben will, muss nicht gleich alle Lebensgewohnheiten auf einmal ändern. Es reichen oft schon ein paar Dinge, um Klima und häufig auch Geldbörse zu schonen.



Verpackungsmüll reduzieren

Herkömmlicher Kunststoff besteht aus nicht erneuerbaren Rohstoffen, weshalb man beim Einkauf darauf achten sollte, Kunststoffverpackungen möglichst zu vermeiden. Ebenso muss man den Einkauf nicht unbedingt in Plastiktüten transportieren, indem man stattdessen eine eigene Stofftüte verwendet. Wenn man Leitungswasser trinkt und einen Wassersprudler benutzt anstelle von Mineralwasser in Flaschen, spart man nicht nur den Verpackungsmüll, sondern bei einem Liter pro Tag auch jährlich 70 kg CO₂-Ausstoß.



Bio, regional & fair

Die Ernährungsweise hat nicht nur Einfluss auf die Gesundheit, sondern auch auf Luft, Wasser, Boden und ebenso auf das Klima. Regionale Produkte verursachen kürzere Transportwege, biologisch erzeugte Lebensmittel vermeiden Umweltbelastungen und benötigen weniger Energie. Daher sollte man beim Lebensmittelkauf auf zertifizierte Bio-Gütesiegel achten. Das Fairtrade-Gütesiegel garantiert darüber hinaus, dass sowohl beim Anbau der Rohstoffe als auch beim Handel mit den Produkten soziale Maßstäbe berücksichtigt werden.

FrISCHE, regionale und vor allem saisonale Lebensmittel findet man nicht nur auf Wochen- oder Bauernmärkten, sondern auch in vielen Supermärkten. Erdbeeren, die in Deutschland statt in Südafrika angebaut wurden, kommen nicht nur frischer auf den Markt, sondern sparen auch etwa 5,8 kg CO₂ pro Schale. Gemüse, Obst und Kräuter kann man auch im eigenen Garten, auf dem Balkon oder sogar auf der Fensterbank anbauen und dabei das Klima schonen: Ein Kilo Tomaten aus dem Garten statt aus Spanien spart im Jahr ganze 56 kg CO₂.

Beim Fleischkauf sollte man nicht nur auf Bio-Siegel und artgerechte Tierhaltung achten, sondern den Konsum insgesamt begrenzen. 200g weniger Rindfleisch pro Woche spart im Jahr etwa 161 kg CO₂.



Gütesiegel

Möchte man klimaschonend einkaufen, sollte man beim Neukauf auf zertifizierte Gütesiegel achten, dazu gehören beispielsweise das europäische Umweltzeichen „EU Ecolabel“ oder das „FSC“ – Label für Holz- und Papierprodukte.

Baumwolle für Öko-Textilien wird ohne Pestizide angebaut und umweltfreundlich gefärbt. Sogar bei der Wahl des Smartphones kann man auf das sogenannte Fairphone zurückgreifen, das unter fairen und nachhaltigen Bedingungen hergestellt wird.



STADTWERKE **SO**
OSTMÜNSTERLAND

SO NACHHALTIG.

Energieeffizient leben, die Umwelt schonen und Geld sparen – mit unseren Energiedienstleistungen zeigen wir Ihnen, wie das möglich ist:

- Thermografie
- Solarthermie
- Photovoltaik und Speicher
- Stromerzeugende Heizung
- Förderprogramm Erdgasumstellung
- Förderprogramm Erdgasfahrzeug
- Fördermittelberatung

www.so.de